

# Der grosse Wettkampf unserer Militär-Ski-Patrouillen pro 1926 = Les grands concours de ski de nos patrouille militaires pour 1926

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **72=92 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-5369>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heutigen Taktik der Füsilierkorporal und Kampfgruppenführer schon rein technisch mehr können muß, als z. B. ein Kanonierkorporal, wird wohl niemand bestreiten wollen. Dann aber darf nicht vergessen werden, daß der Kampf und seine Einflüsse von dem Füsiliergruppenführer als Persönlichkeit bedeutend mehr verlangen, als von manchem Unteroffizier der Spezialwaffen. Was verlangt nur schon ein langer Reisemarsch von einem Infanteriegruppenführer in physischer und psychischer Hinsicht! Was gibt es aber für eine auch nur annähernd gleich schwere Aufgabe, wie die, wenn der Gruppenführer nach langem Marsch seine Gruppe nicht nur in den Kampf, sondern in diesem noch vorwärts bringen soll? Bei klarer Ueberlegung muß man sicher eines Tages dazu kommen, uns bei der Rekrutierung nicht nur den Rest zuzuteilen, sondern ein Rekrutenmaterial, aus welchem wir quantitativ und qualitativ unsere Unteroffiziere so auslesen können, wie die andern Waffen auch. Die jetzt sicher in unserm, wahrscheinlich aber in allen Rekrutierungskreisen bestehende Praxis, den Füsiliern nur den bei den Spezialwaffen nicht verwendbaren Rest zuzuteilen, muß einmal aufhören.

---

## **Der grosse Wettkampf unserer Militär-Ski-Patrouillen pro 1926.**

Erfreulich ist das zunehmende Interesse der militärischen Kommando-Stellen am außerdienstlichen Skifahren. Auf der ganzen Linie mehren sich die Ski-Kurse der Gebirgs-Brigaden, Brigade-Skirennen und Ski-Veranstaltungen der militärischen Vereine. Am großen Skirennen der Schweiz findet dann jeweilen der Endkampf der besseren Patrouillen statt.

Diesmal findet der große Militär-Patrouillenlauf in Wengen statt, am 14. Februar, verbunden mit dem 20. Großen Ski-Rennen der Schweiz, welches dort vom 13. bis 14. Februar abgehalten wird. Die Organisation dieser Rennen, die der Bund mit einer Subvention unterstützt, liegt in den Händen der Militär-Delegation des Schweizerischen Ski-Verbandes.

Wir fordern alle Truppen-Kommandanten auf, für Wengen eine gut trainierte Ski-Patrouille zu organisieren. Systematisches Training ist absolut nötig. Die Anforderungen betragen für Wengen: Schwerere Kategorie 25—30 km und Höhendifferenz 1000—1200 m; leichte Kategorie 15—20 km und Höhendifferenz 500 bis 700 m. Es ist nutzlos, Leute zu senden, die solchen Leistungen nicht gewachsen sind.

Die neue Wettlauf-Ordnung schreibt vor: Die Patrouille ist samt Führer vier Mann stark. Es darf der gleichen Patrouille höchstens ein Offizier und es müssen ihr mindestens zwei Gefreite oder Soldaten zugeteilt sein. Die siegende Patrouille der schweren Kategorie erhält den vom S. A. C. gestifteten Wanderbecher (Inhaber zur Zeit Wachtm. Julien, Geb.-I.-Bat. 89). Die erste Patrouille der leichten Kategorie erhält den von der Schweiz. Offiziersgesellschaft gestifteten Wanderbecher (Inhaber zur Zeit Leutnant Henri Gerber, Inf.-Reg. 8).

Die übrigen Vorschriften entsprechen im Wesentlichen den für die letzten Jahre erlassenen.

Die Anmeldungen sind bis spätestens 8. Februar 1926 durch die Truppen-Kommandanten an den Sekretär der Militärdelegation, Hauptm. Streuli in Bern, Markt-gasse 59, zu richten. Derselbe erteilt auch weitere Auskunft. Der Anmeldung ist eine Mannschaftskontrolle beizulegen, enthaltend Grad, Namen (vollständig geschrieben), Einteilung und Wohnort der Läufer.

Besammlung der Patrouillen Samstag, 13. Februar 1926, 17.00 Uhr in Wengen, Hotel Bel-Air. Dort Appell und Instruktion durch die Rennleitung.

Alle Teilnehmer haben sich zur ärztlichen Untersuchung nach Befehl der Leitung zu stellen. Die Militärversicherung übernimmt keine Haftpflicht für Unfälle bei sportlichen Wettkämpfen. Jedoch werden die Patrouillen durch die Leitung bei einer schweizerischen Gesellschaft für die Dauer des Rennens versichert.

Der Skiklub Wengen wird für die Patrouillen-Mannschaft eine besonders billige Festkarte beschaffen. Diese berechtigt zur Unterkunft in Betten und zu voller Verpflegung von Samstag Abend bis Montag zum Frühstück. Die Militärdelegation wird voraussichtlich an diese Festkarte den Betrag von Fr. 15.— bis 18.— ausrichten können. Ebenso wird die volle Reiseentschädigung hin und zurück ausbezahlt. Wenn die Truppen-Kommandanten ihren Patrouillen demnach die Differenz der Festkarte vergüten, so sollte dies nach unserer Ansicht genügen

**Die Militärdirektion des Schweiz. Ski-Verbandes.**

## **Les grands concours de ski de nos patrouilles militaires pour 1926.**

Il est réjouissant de constater l'intérêt croissant que les commandements militaires prennent au sport du ski pratiqué en dehors du service. Nous assistons sur toute la ligne à un développement des cours de ski des brigades de montagne, des concours de brigades et des courses de ski organisées par les sociétés militaires. Les meilleures patrouilles se disputent chaque fois la victoire finale aux grandes courses suisses de ski.

Cette fois-ci le concours de patrouilles militaires aura lieu à Wengen le 14 février, en même temps que les 20<sup>mes</sup> grandes courses suisses de ski qui s'y disputeront les 13 et 14 février. Ces courses, subventionnées par la Confédération, sont organisées par la Délégation militaire de l'Association suisse des Clubs de Ski.

Nous invitons tous les commandants de troupes à vouloir bien organiser pour Wengen une patrouille de skieurs bien entraînés. Un entraînement systématique est absolument indispensable. Les exigences imposées à Wengen seront les suivantes: catégorie supérieure, 25 à 30 km avec différence d'altitude de 1000 à 1200 m; catégorie inférieure, 15 à 20 km avec différence d'altitude de 500 à 700 m. Il est inutile d'envoyer des équipes qui ne soient pas à même de remplir ces exigences.

Le nouveau règlement des courses prévoit que la patrouille comprendra quatre hommes, chef compris. Une patrouille ne pourra avoir plus d'un officier et comprendra au moins deux appointés ou soldats. La patrouille gagnante de la catégorie supérieure obtient le challenge offert par le C. A. S. (possesseur actuel: sergent Julien, bat. inf. mont. 89): La première patrouille de la catégorie inférieure obtient le challenge offert par la Société suisse des officiers (possesseur actuel: lieutenant Henri Gerber, rég. inf. 8).

En outre, les prescriptions sont en général les mêmes que ces dernières années.

Les inscriptions devront être adressées, par l'intermédiaire des commandants de troupes, jusqu'au 8 février 1926 au plus tard, au secrétaire de la Délégation militaire, capitaine Streuli à Berne, rue du Marché 59, qui fournira aussi tous autres renseignements. L'inscription sera accompagnée d'un état des hommes indiquant le grade, le nom (écrit en entier), l'incorporation et le lieu de domicile du coureur.

Rassemblement des patrouilles samedi le 13 février 1926 à 17 heures à Wengen, Hôtel Bel-Air où aura lieu l'appel et l'instruction par la direction des courses.

Tous les participants se soumettront à la visite médicale suivant les ordres de la direction. L'assurance militaire n'assume aucune responsabilité pour les accidents survenant dans les concours sportifs. Cependant, la direction assurera les patrouilles auprès d'une compagnie suisse d'assurances pour la durée des courses.

Le Club de Ski à Wengen offrira aux hommes des patrouilles une carte de fête au prix particulièrement réduit. Cette carte donne droit au logement avec lit et à la

nourriture complète du samedi soir au petit déjeuner du lundi matin. La Délégation militaire pourra probablement allouer un subside de fr. 15.— à 18.— sur chaque carte de fête. De même l'indemnité de route aller et retour sera versée en entier. Si donc les commandants de troupes bonifient à leurs patrouilles la différence sur la carte de fête, il nous paraît que cela devrait être suffisant.

#### La Délégation militaire de l'Association suisse des Clubs de Ski:

Oberst *Lardelli*, Kdt. Geb.-Brig. 18, Chur, Vorsitzender.  
Lieut.-Col. *Chamorel*, Cdt. R. I. Mont. 5, Gryon.  
Oberstlieut. i. Gst. *Held*, Stabschef 3. Div., Muri bei Bern.  
Oberstlieut. *Luchsinger*, Festungsbureau, Andermatt.  
Oberstlt. *Odermatt*, Kdt. Geb.-I.-R. 20, Engelberg.  
Major *Knoll*, Reg.-Arzt I.-R. 53, Arosa.  
Major *Kollbrunner*, Kdt. Geb.-I.-Bat. 34, Bern.  
Hptm. *Streuli*, Mitr.-Offizier, Südfront St. Gotthard, Bern.

### Totentafel

Trainlieut. *Hans Dreyer*, geb. 1902, Schützenbat. 3, gest. in Bern im November 1925.

Oberst *Fritz Zeerleder*, geb. 1863, zuletzt Stabschef 1. A. K., dann z. D., gest. in Bern am 5. Januar 1926.

### Sektionsberichte.

#### Offiziersgesellschaft Thun. Jahresbericht 1924/25.

Das verflossene Vereinsjahr 1924/1925 hat den gewohnten Verlauf anderer Vereinsjahre genommen.

An 8 Vereinsabenden, wovon einer in Verbindung mit dem Verkehrsverein öffentlich war, wurden folgende Vorträge gehalten:

1. „Die Begleitwaffen der Infanterie“, Lichtbilder-Vortrag von Major Curti.
- 2. „Der Angriff Lecourbes auf den Gotthard 1799“, von Oberstlt. Zollinger.
- 3. „Die neue Trainordnung der Infanterie im Hinblick auf deren Verwendung im Gebirge“, von Oberst i. Gst. Prisi.
- 4. „Die Macht der Persönlichkeit im Kriege“, von Oberst Feldmann.
- 5. „Ueber Verbindungsdienst“, von Major i. Gst. Jordi.
- 6. „Artilleristische Schießvorbereitungen“, von Art.-Major Neuhaus.
- 7. „Unser leichtes Maschinengewehr“, von Oberst Grimm.
- 8. „Verwendung der Flieger“, Lichtbildervortrag von Flieger-Hauptmann Ackermann.

Die Ausführungen von Major Neuhaus wurden nachher in der Kaserne am Baranoff-Schießapparat veranschaulicht; ebenso wurde das leichte Maschinengewehr von Oberst Grimm nach seinem Vortrag im Schießstand Zollhaus praktisch durchgeführt.

Ferner wurden ein Winterreitkurs und ein Sommerreitkurs abgehalten.

Die Anlässe wurden durchschnittlich von 30—40 Mitgliedern besucht.

In der Februar-Sitzung ehrte unsere Gesellschaft den verstorbenen *General Wille*.

Der *Tätigkeitsplan für den kommenden Winter* sieht vor: 7—8 Vortragsabende, 1—2 Kriegsspielübungen und je einen Sommer- und Winterreitkurs. Zwei Vorträge sind bereits gehalten worden und der Winterreitkurs ist beendet.